

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben

vom

STATISTISCHEN AMT

des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VI/1/13

24.9.1949

Die Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet im Monat August 1949

Ausgabengruppen	1. Vj. 1949 = 100	1938 = 100	Ausgabengruppen	1. Vj. 1949 = 100	1938 = 100
Ernährung	93,5	161,5	Reinigung und Körperpflege	100,3	157,0
Genußmittel	97,1	231,4	Bildung u. Unterhaltung	98,8	143,6
Wohnung	101,3	101,6	Hausrat	86,5	175,1
Heizung u. Beleuchtung	99,5	119,9	Verkehr	98,7	134,8
Bekleidung	81,3	203,8	Gesamtlebenshaltg.	93,3	156,5

Anmerkung

Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen liegt die Erhebung der Preise bei den Ländern. Das Statistische Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes erhält von den Ländern nicht die Originalunterlagen, sondern nur die Landesdurchschnittspreise, sodass es nicht in der Lage ist, etwaige Mängel des Urmaterials selbst zu überprüfen. Im Zuge ihrer eigenen Neuberechnung der Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien haben einige Statistische Landesämter das dem STAVEWI bisher gemeldete Preismaterial überprüft und ergänzt. Dabei sind eine Anzahl Preisangaben berichtigt worden, und zwar sowohl für die Basiszeiten, d.h. für 1938 und das erste Vierteljahr 1949, wie für die laufenden Berichtsmonate. Dies bedeutet, dass die Durchschnittspreise für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet neu zu berechnen sind, und dass die bisherigen bizonalen Preisindexziffern durch Neuberechnung auf dieser Preisgrundlage überprüft werden müssen. Diese Arbeiten durchzuführen, war noch nicht möglich, da die Berichtigung der Landesdurchschnittspreise dem STAVEWI namentlich für die zurückliegenden Monate noch nicht vollständig vorliegen, und da sich bei der vergleichenden Durchsicht der von den Statistischen Landesämtern eingesandten neuen Preisangaben in einigen Fällen Widersprüche und Zweifelsfragen ergeben haben, deren Klärung abgewartet werden muss. Für den Monat Juli ist indes anhand der bereits vorliegenden Berichtigungen und Ergänzungen eine solche Überprüfung provisorisch durchgeführt worden. Sie ergab, dass sich die Gesamtindexziffer gegenüber der bisherigen Berechnung auf der Basis des ersten Vierteljahres 1949 geringfügig - um 0,3 vH - ermässigt und auf der Basis des Jahres 1938 unverändert bleibt. Unter diesen Umständen glaubt das STAVEWI die Frage der Berichtigung einzelner bereits veröffentlichter Indices so lange zurückstellen zu sollen, bis die von den Ländern in Aussicht gestellten Änderungen ihrer Preisangaben vollständig vorliegen. Der geschilderte Sachverhalt hat zu einer verspäteten Fertigstellung der Indexberechnung für den Monat August geführt.

Die als vorläufige Zahl (vergl. Anm. S.1) für den Monat August berechnete Preisindexziffer für die Lebenshaltung von Arbeitnehmerfamilien im Vereinigten Wirtschaftsgebiet stellt sich auf der Originalbasis des 1. Vierteljahres 1949 auf 93,3. Auf der Basis 1938 (= 100) beläuft sie sich auf 156,5. Sie hat sich damit gegenüber dem Vormonat um rund 2 vH ermäßigt.

Eine Erhöhung der Preisindexziffer ist nur für die Gruppe "Miete" zu verzeichnen (etwas über 1 vH). Diese Steigerung ist auf eine im Juli in Bayern eingeführte Baunotabgabe, die 5 vH des Mietpreises beträgt, zurückzuführen. Mit Ausnahme der Ausgabengruppe "Bildung und Unterhaltung", für die sich im Durchschnitt der darin zusammengefassten Waren und Dienstleistungen keine Preisveränderung ergab, nahmen alle anderen Ausgabengruppen an der rückläufigen Preisbewegung teil.

Am stärksten war mit über 3 vH der Preisrückgang gegenüber dem Vormonat bei der Ausgabengruppe "Ernährung". Zu dieser Entlastung des Ausgabenbudgets der Hausfrau trägt, wie nachstehend ersichtlich, in erster Linie die Preisentwicklung auf dem Gemüse- und Obstmarkt bei. Unter dem Druck des jahreszeitlich bedingten sehr reichlichen Angebots sind die Preise für Obst und Gemüse im Durchschnitt der hier erfassten Sorten von Juli auf August um 25,6 vH gefallen. Die Preise der übrigen Nahrungsmittel haben sich hingegen - insgesamt gesehen - kaum ermäßigt.

Die Entwicklung der Preise für Nahrungsmittel im August 1949

W a r e n - g r u p p e n	in vH gegenüber dem Vor- monat	W a r e n - g r u p p e n	in vH gegenüber dem Vor- monat
Frischgemüse u. Obst	- 25,6	b) Waren mit geregelter Preisbildung	
alle übr. Nahrungsmittel	- 0,6	Brot u. Brötchen	+ 0,7
davon		Mehl	- 0,2
a) Waren mit freien Preisen		Sonst. Getreideerzeugnisse	+ 0,4
Eier	- 10,6	Hülsenfrüchte	0,0
Hefengebäck	0,0	Zucker etc.	0,0
Suppen-erzeugnisse	0,0	Kartoffeln	+ 1,9
Bienenhonig und nicht bewirtsch. Süßwaren	- 0,3	Trockenfrüchte	+ 1,4
Konserven	- 1,1	Fische u. Fischwaren	+ 0,6
		Fleisch u. Fleischwaren	- 3,3
		Milch	0,0
		Fette	- 0,3
		Käse	- 0,7

Bemerkenswert ist die Preissteigerung für Brot und Brötchen. Sie ist auf die erhöhte Beimischung von Weizenmehl zurückzuführen. Auch der leichte Preisauftrieb bei den sonstigen Getreideerzeugnissen ist im wesentlichen durch Qualitätsverbesserung bedingt.

Dies gilt vor allem für Puddingpulver, das im Preis um 2,9 vH gegenüber dem Vormonat anstieg. Bei Abgabe ohne Marken werden bei diesen Waren Preisaufschläge kaum noch gefordert.

Während im Monat Juli mit Rücksicht auf die Einkellerungsvorräte noch zu 50 vH die Preise für alte Kartoffeln berücksichtigt wurden, sind in das Ausgabenbudget für August nur noch die Preise für neue Kartoffeln einbezogen. Die Aufwendungen, die der Indexfamilie für Kartoffeln entstehen, haben sich dadurch um 1,9 vH gegenüber dem Vormonat erhöht.

Der Anstieg der Preise für Trockenfrüchte hielt auch im Monat August an.

Diesen Preiserhöhungen standen Preiserhöhungen bei Eiern und Fleisch gegenüber. Das Eiergeschäft wurde im Monat August durch die Einfuhr ausländischer Ware sehr stark beeinflusst. Der Druck auf die Preise war, je nach heimischer Versorgungslage und Beteiligung am Einfuhrgeschäft, regional außerordentlich verschieden. Die von den Ländern gemeldeten durchschnittlichen Preisrückgänge schwanken zwischen rd 5 und 14 vH. Im bizonalen Durchschnitt fielen die Preise um rund 11 vH.

Bestimmend für die Bewegung der Fleischpreise war im August der jahreszeitlich erhöhte Anfall von Schlachtvieh infolge Weideabtriebs und das Angebot relativ preiswerter importierter Fleischkonserven. Bei Hammelfleisch wirkt sich die am 1. August in Kraft getretene Erhöhung der Preise für Schafvieh aus. Für die einzelnen in den Index einbezogenen Sorten ergaben sich - bei z.T. sehr unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Ländern - im bizonalen Durchschnitt die folgenden Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat:

Rindfleisch	- 4,4 vH
Kalbfleisch	- 1,6 "
Schweinefleisch	- 11,5 "
Hammelfleisch	+ 1,4 "

Bei Wurstwaren, die in zunehmendem Masse ohne Abgabe von Marken mit Preisaufschlag gehandelt werden, setzte sich die steigende Preistendenz im allgemeinen noch weiter fort.

Während bei den Fetten die Preise für Butter, Margarine und Speiseöl stabil blieben, ermäßigten sich erstmalig seit der Währungsreform bei reichlichem Angebot die Preise für Schweine-schmalz.

Auch die Preise für Käse, die in den letzten Monaten laufend angestiegen waren, da Käse mehr und mehr ohne Markenabgabe mit Preisaufschlag gehandelt wurde, gaben im August erstmalig leicht nach.

Für sämtliche in der Ausgabengruppe "Bekleidung" zusammengefasste Waren gingen die Preise im bizonalen Durchschnitt im Monat August weiter zurück. Über das Maß der Rückgänge in den einzelnen Warengruppen unterrichtet die nachstehende Tabelle.

Entwicklung der Preise für Textil- und Lederwaren
einschließlich Schuhe im Monat August

W a r e	in vH gegenüber dem Vormonat	W a r e	in vH gegenüber dem Vormonat
Herrenoberkleidung	- 1,5	Herren- u. Kinder-	
Damenoberkleidung	- 3,6	strümpfe	- 1,5
Kinderoberkleidung	- 2,8	Damenstrümpfe	- 10,4
Herrenhüte	- 3,4	Handstrickgarn	- 0,8
Herrenwäsche	- 0,9	Hauswäsche	- 2,1
Damenwäsche	- 2,4	Schuhe	- 1,8
Kinderwäsche	- 3,0	Besohlen	- 0,5
Pullover	- 2,1	Aktentaschen	- 2,4

Nach wie vor ist der Preisrückgang bei den Textilwaren, die rohstoffmäßig überwiegend oder doch maßgeblich von Wolle abhängen (Herrenoberkleidung, Herrenwäsche und Kinderstrümpfe, Handstrickgarn), geringer als bei den anderen Warengruppen. Am stärksten sind infolge der verbesserten Versorgungslage wiederum die Preise für Damenstrümpfe gefallen. Für die Ausgabengruppe "Bekleidung" betrug die Preissenkung gegenüber dem Vormonat rd.

2 vH.

Bei der Ausgabengruppe "Hausrat" war der durchschnittliche Preisrückgang gleichfalls 2 vH, und auch hier nahmen sämtliche in die Berechnung einbezogene Waren im Monat August an der rückläufigen Bewegung teil.

Die Entwicklung der Preise für Haushaltswaren
im Monat August

Warengruppen	in vH gegenüber dem Vor- monat	Warengruppen	in vH gegenüber dem Vor- monat
Möbel	- 1,9	Töpfe	- 1,2
Betten, Matrazen, Decken	- 1,8	Kleinhren (Wecker)	- 1,7
Glas, Porzellan und Steingut	- 2,4	Elektrotechn. Haus- haltswaren	- 0,3
Öfen und Herde	- 0,7	Korbwaren u. Bürsten	- 1,1

Die Senkung der Preisindexziffer für "Reinigung und Körperpflege" (- 1 vH) ist im wesentlichen durch die rückläufige Preistendenz bei Kernseife (- 4,0 vH) und Feinseife (- 1,1 vH) bedingt. Aber auch für einige Dienstleistungen wurden Preisermäßigungen gemeldet (Frisieren für Damen und Wannenbad).

Bei den übrigen Ausgabengruppen wurden nennenswerte Preisveränderungen nicht verzeichnet.